

Ergebnisse der internen Evaluation des Viadrina PeerTutoring am Zentrum für Schlüsselkompetenzen und Forschendes Lernen 2013-2015



Verena Henkel
Zentrum für Schlüsselkompetenzen und Forschendes Lernen

Europa-Universität Viadrina
Große Scharrnstraße 59
15230 Frankfurt (Oder)

Inhalt

1 Einleitung	2
2 Evaluationskonzept	4
2.1 Viadrina PeerTutoring-Ausbildung.....	4
2.2 Viadrina PeerTutoring-Formate	6
2.3 Weitere Evaluationsaktivitäten	6
3 Evaluationsergebnisse	6
3.1 Viadrina PeerTutoring-Ausbildung.....	6
3.1.1 <i>Kompetenzentwicklung in der gesamten Ausbildung</i>	7
3.1.2 <i>Kompetenzentwicklung im Praxiseinsatz</i>	11
3.1.3 <i>Lehrqualität und Zufriedenheit</i>	13
3.1.4 <i>Exkurs: Externe Zwischenevaluation 2013</i>	15
3.2 Viadrina PeerTutoring-Angebote	16
3.2.1 <i>Formate und Informationsquellen</i>	16
3.2.2 <i>Teilnehmende: Soziodemographie und Status</i>	17
3.2.3 <i>Zufriedenheit und Lernerfolg</i>	20
3.3 Zusammenfassung.....	22
4 Fazit und Ausblick	22

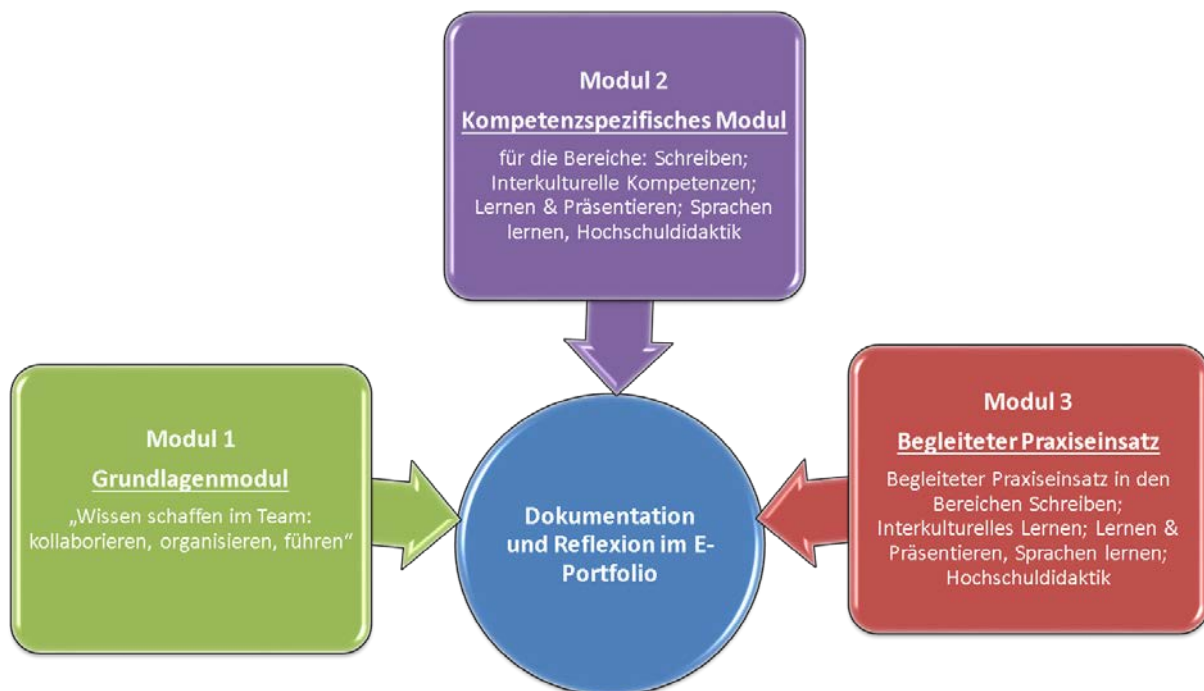
1 Einleitung

Das [Zentrum für Schlüsselkompetenzen und Forschendes Lernen](#)¹ der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)² fördert studienrelevante Schlüsselkompetenzen durch das hochschuldidaktische Konzept des Peer-Tutorings. Hierbei wird das eigenständige und wechselseitige Lernen zwischen Peer-Tutor*innen und ihren Mitstudierenden gefördert. Damit die Peer-Tutor*innen in der Lage sind, ihre Mitstudierenden kompetent zu unterstützen, durchlaufen sie eine [Ausbildung](#) mit einem Umfang von vier Modulen (insgesamt 15 ECTS) mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten. Zunächst muss das Grundlagenmodul "Wissen schaffen im Team" absolviert werden. Anschließend wählen die angehenden Peer-Tutor*innen einen inhaltlichen Schwerpunkt und qualifizieren sich somit in einem bestimmten Bereich: Wissenschaftliches Schreiben, Sprachlernprozesse begleiten, Interkulturelles Lernen, Lernen & Präsentieren oder Hochschuldidaktik für die fachliche Lernbegleitung. Dieses Modul wird im Folgenden als "kompetenzspezifisches Modul" bezeichnet. Um praktische Erfahrung im Begleiten und Unterstützen von Lernprozessen zu sammeln, absolvieren sie anschließend je ein weiteres Modul: den begleiteten Praxiseinsatz. Über die gesamte Ausbildung hinweg dokumentieren die Teilnehmenden ihren individuellen Lernweg, ihre Lernfortschritte und persönlichen Fertigkeiten in einem E-Portfolio. Am Ende der Ausbildung präsentieren die Peer-Tutor*innen Teilaspekte dieser Portfolios im Rahmen einer öffentlichen Zertifikatsvergabe. Die unten stehende Grafik veranschaulicht die erläuterte Ausbildungsstruktur des Viadrina PeerTutoring.

¹ Für eine bessere Lesbarkeit im Folgenden als "ZSFL" bezeichnet

² Für eine bessere Lesbarkeit im Folgenden als "EUUV" bezeichnet.

Abbildung 1 Viadrina PeerTutoring-Ausbildung



Der Ausbildung liegen übergreifende Lernziele zugrunde, die im Verlauf der gesamten Ausbildung verfolgt werden. So werden die Teilnehmenden beispielsweise in ihrer Kompetenz "konstruktives Feedback geben und nehmen" über alle Module hinweg gefördert. Um zu überprüfen, ob ein Kompetenzzuwachs stattfindet, wurde ein fundiertes Evaluationskonzept konzipiert und implementiert.

Nach der absolvierten Ausbildung haben die Peer-Tutor*innen die Möglichkeit am ZSFL zu arbeiten und in diesem Rahmen diverse [Peer-Tutoring-Angebote](#) wie zum Beispiel Beratungen, Workshops, Lunchtime-Lessons oder Fachtutorien zu konzipieren und durchzuführen. Diese Formate werden ebenfalls evaluiert.

Es ist gelungen, seit dem Sommersemester 2013 eine umfangreiche Menge an relevanten Daten zu sammeln und eine empirische Analyse auf Metaebene vorzunehmen. Im Kapitel 2 wird das Evaluationskonzept näher erläutert. Im sich anschließenden Kapitel 3 werden die korrespondierenden empirischen Befunde berichtet.

2 Evaluationskonzept

Die strategische Ausrichtung der internen und externen Evaluation des Viadrina PeerTutoring sowie die Entwicklung aller Evaluationsinstrumente erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der [Stabsstelle Qualitätsmanagement der EUV](#).

Die interne Evaluation hat zwei strukturelle Pfeiler:

- Die Evaluation der Ausbildungsmodule der Viadrina PeerTutoring-Ausbildung und
- die Evaluation der Formate, die von bereits ausgebildeten Peer-Tutor*innen angeboten werden.

Das Evaluationskonzept setzt zur Qualitätssicherung dieser komplexen Struktur vor allem bei der internen Evaluation der einzelnen Ausbildungsmodule und Peer-Tutoring-Angebote an. Diese erfolgt in engem Kontakt zu den Dozierenden und Peer-Tutor*innen, mit denen fortlaufend sowohl der Prozess der Evaluation, die Ergebnisse sowie nötige Anpassungen diskutiert und gemeinsam umgesetzt werden. Die konsequente Einbindung aller Akteur*innen sichert einen stetigen Informationsaustausch, welcher wiederum eine wichtige Grundlage für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Viadrina PeerTutorings ist. Die beteiligten Peer-Tutor*innen und Dozierenden werden in diesem Zusammenhang als Expert*innen begriffen, die mit Hilfe der Evaluationsergebnisse in die Lage versetzt werden, ihre Arbeit selbstständig zu reflektieren und gegebenenfalls Veränderungen vorzunehmen.

Ziel der Evaluationen ist es in erster Linie zu überprüfen, inwieweit die gesetzten Lernziele und die angestrebten Kompetenzsteigerungen der Ausbildung bei den angehenden Peer-Tutor*innen realisiert und wie die Viadrina PeerTutoring-Angebote durch die Studierenden wahrgenommen werden. Darüber hinaus sollen relevante soziodemographische und strukturelle Daten über die Teilnehmenden der Angebote erfasst werden.

2.1 Viadrina PeerTutoring-Ausbildung

Zur Evaluation der Viadrina PeerTutoring-Ausbildung wird ein für alle Module übergreifender Evaluations-Fragebogen eingesetzt³. Ziel ist zum einen die Untersuchung der Lehrqualität der gesamten Ausbildung und zum anderen eine detaillierte Untersuchung des Kompetenzzuwachses der Studierenden.

Um zu überprüfen, ob die Lernziele realisiert wurden, werden zu Beginn der Ausbildung und am Ende jedes Seminars Fragebögen im Paper-Pencil-Format eingesetzt. Anhand von Ratingskalen erfassen diese die Selbsteinschätzung der Studierenden bezüglich ihrer Kompetenzen. Es handelt sich hierbei um eine klassische Prä-Post-Untersuchung bei ein- und

³ Seit dem Sommersemester 2014 werden auch die Praxiseinsätze evaluiert.

denselben Seminarteilnehmer*innen. Die Reliabilität und Validität der Fragen konnten in einem ersten Auswertungsverfahren entlang eines Pilotprojektes ermittelt werden. Sie wiesen zufriedenstellende Ausprägungen auf.

Es wird also zu drei Zeitpunkten gemessen:

- Messzeitpunkt 1: Beginn des Grundlagenmoduls
- Messzeitpunkt 2: Ende des kompetenzspezifischen Moduls
- Messzeitpunkt 3: Ende des begleiteten Praxiseinsatzes

Die der Ausbildung zugrunde liegenden, übergreifenden Lernziele sind:

- Konstruktives Feedback geben und nehmen
- Kritische Auseinandersetzung mit Sachverhalten
- Fähigkeit effektiv in Teams zu arbeiten
- Reflektieren eigener Lern- und Arbeitsprozesse
- Selbstständiges Arbeiten

Nach der ersten Evaluationsphase im Sommersemester 2013 hat sich die besondere Bedeutung des begleiteten Praxiseinsatzes für die Kompetenzvermittlung gezeigt. Die Teilnehmenden vermerkten häufig in den offenen Kommentaren, wie wichtig diese Phase für die Ausbildung zum/zur Peer-Tutor*in sei. Daher wurde für die Praxiseinsätze zusätzlich ein einheitliches Set an Fragen entwickelt, welche die Kompetenzentwicklung speziell für diese Phase der Ausbildung messen. Dafür wurden folgende für alle Praxiseinsätze übergreifende Lernziele formuliert:

- Konzipierung und Durchführung von Peer-Formaten
- Vertiefung und praktische Anwendung des im kompetenzspezifischen Modul erworbenen Wissens und der Methoden
- Fähigkeit sich auf das Gegenüber in Peer-Situationen einzustellen und die Rolle als Peer-Tutor*in auszufüllen

Aufgrund des spezifischen Charakters eines "begleiteten" Praxiseinsatzes wird zusätzlich die Zufriedenheit mit der Betreuung der Seminarteilnehmer*innen durch die Dozierenden während dieser Phase erhoben.

Zur Qualitätssicherung wird den jeweiligen Dozierenden unter Einhaltung des Datenschutzes eine Auswertung ihrer Veranstaltung zugesandt. Bei Bedarf können die Dozierenden im Anschluss daran Rücksprache mit der Evaluationsbeauftragten halten. Darüber hinaus dienen die Evaluationsergebnisse regelmäßig als Anlass für Dialog und Austausch innerhalb des ZSFL.

2.2 Viadrina PeerTutoring-Formate

Alle angebotenen Viadrina PeerTutoring-Formate (u. a. Workshops, Beratungen, Fachtutorien) werden anhand eines einseitigen Fragebogens in deutscher und englischer Sprache evaluiert. Dieser erfasst die Zufriedenheit der Studierenden mit dem Angebot, ihren Lernerfolg, die Bedeutung solcher Peer-Angebote sowie mögliche Optimierungsvorschläge. Zudem werden für das Projekt wichtige soziodemographische Daten abgefragt wie die Anzahl der Fachsemester, die Fakultät oder die Muttersprache. Darüber hinaus enthält der Fragebogen seit dem Sommersemester 2014 eine Frage nach der Quelle, aus der die Informationen zum Angebot stammen.

Zur Qualitätssicherung wird den jeweiligen Peer-Tutor*innen eine spezifische Auswertung ihrer Veranstaltung, wiederum unter Einhaltung des Datenschutzes, zugesandt. Bei Bedarf können auch die Peer-Tutor*innen Rücksprache mit der Evaluationsbeauftragten halten. Eine Auswertung der Ergebnisse erfolgt für den internen und externen Gebrauch nur auf Metaebene aller Veranstaltungen.

2.3 Weitere Evaluationsaktivitäten

Alle Dozierenden führen zusätzlich zur quantitativ ausgerichteten Evaluation laufend kleine Zwischenevaluationen ihrer Seminare durch. Je nach Ziel und Format sind dies beispielsweise Feedbackrunden, die Vier-Ecken-Methode, Blitzlicht oder andere Methoden.

Durch [korrespondierende Forschungsarbeiten von Studierenden](#) am ZSFL (z. B. Bachelor- oder Masterarbeiten) sowie durch eine in Auftrag gegebene [externe Zwischenevaluation aus dem Jahre 2013](#) werden fortlaufend tiefergreifendere Strukturen der Kompetenzentwicklung und der Wirkungen von Peer-Tutoring als Lehr- und Lernform untersucht. Im Jahr 2016 ist eine erneute externe Evaluation geplant.

3 Evaluationsergebnisse

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Evaluationen entlang der verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkte berichtet.

3.1 Viadrina PeerTutoring-Ausbildung

Die empirischen Befunde zeigen eine Steigerung in allen Kompetenzfeldern, sowohl bezüglich der ausbildungsübergreifenden als auch der Praxiseinsatz-spezifischen Lernziele. Demnach weisen die Seminarteilnehmer*innen fast durchgängig eine höhere Kompetenz in den oben beschriebenen Bereichen auf. Oftmals sind diese sogar signifikant. Darüber hinaus ist eine

hohe Zufriedenheit mit der Lehrqualität zu konstatieren. Die Ergebnisse sollen nun im Einzelnen näher ausgeführt werden.

3.1.1 Kompetenzentwicklung in der gesamten Ausbildung

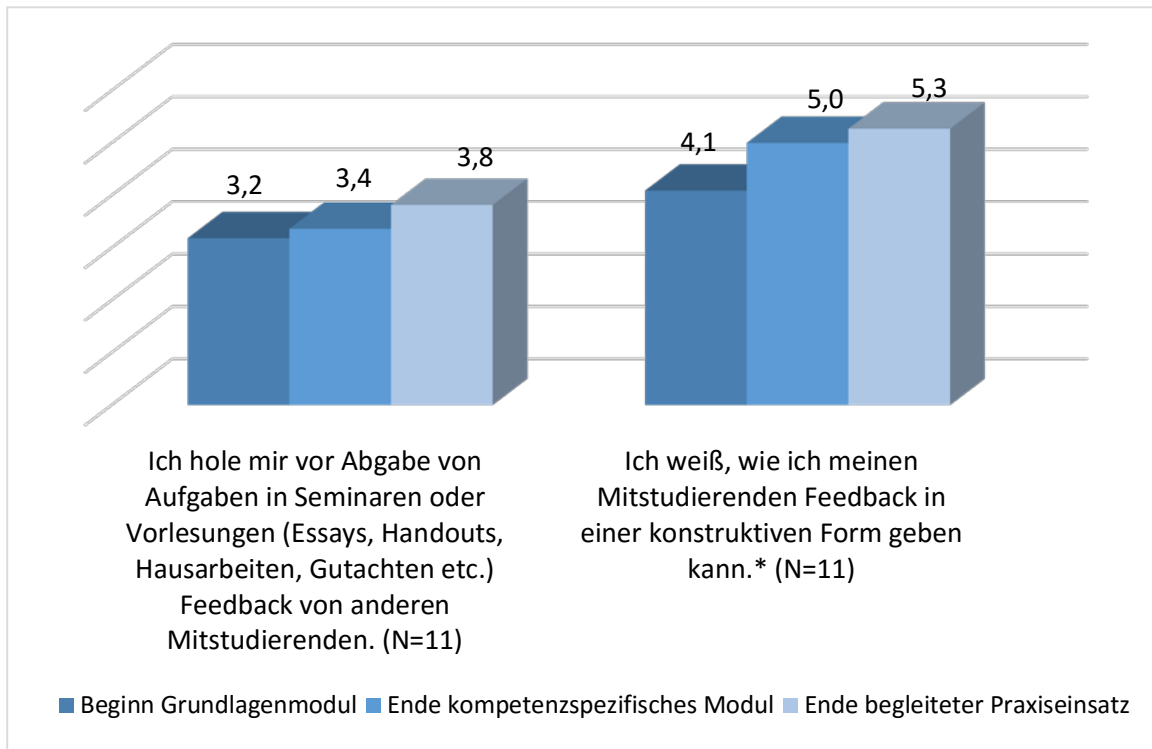
Zur Interpretation der folgenden Grafiken:

- Die Items werden auf einem sechsstufigen Antwortformat gemessen: Die Eins stellt die geringste (*trifft gar nicht zu*) und die Sechs die höchste (*trifft völlig zu*) Ausprägung in der Bewertung dar.
- Die Fallzahlen (N) befinden sich in Klammern. Die Fallzahlen variieren stark. Für die Analyse über die gesamte Ausbildung hinweg liegen pro Kompetenz zwischen acht und elf Fälle vor. Ausfälle begründen sich hier unter anderem dadurch, dass nicht alle Fragen durchgängig beantwortet worden sind oder einige Studierende nicht den idealtypischen Ausbildungsweg absolviert haben. Wenn zum Beispiel jemand ein kompetenzspezifisches Modul vor dem Grundlagenmodul absolviert hat, dann kann er/sie in der Zeitreihenanalyse nicht mit beachtet werden. Es werden zudem immer nur diejenigen Fälle in die Analyse eingeschlossen, für die eine Beantwortung der Fragen vorliegt.
- Die Kompetenzveränderungen wurden mittels des Friedman-Tests (drei Zeitpunkte) durchgeführt. In den Grafiken sind die ausgewiesenen Mittelwerte der gegebenen Antworten abgebildet.
- Als Signifikanzniveau wurde $p < 0,05$ zugrunde gelegt. Die Standardabweichungen lagen für alle Items in einem statistisch vertretbaren Bereich. Signifikante Unterschiede (Niveau $p < 0,05$) sind mit einem Stern gekennzeichnet (*).

Die Kompetenzzuwächse sind bereits vom Beginn des Grundlagenmoduls bis zum Ende des kompetenzspezifischen Moduls deutlich ermittelbar. Es ist jedoch nach Beendigung des Praxiseinsatzes nochmals eine deutliche Kompetenzsteigerung zu erkennen. Der begleitete Praxiseinsatz ist demnach ein wichtiger Faktor für das Erreichen der Lernziele.

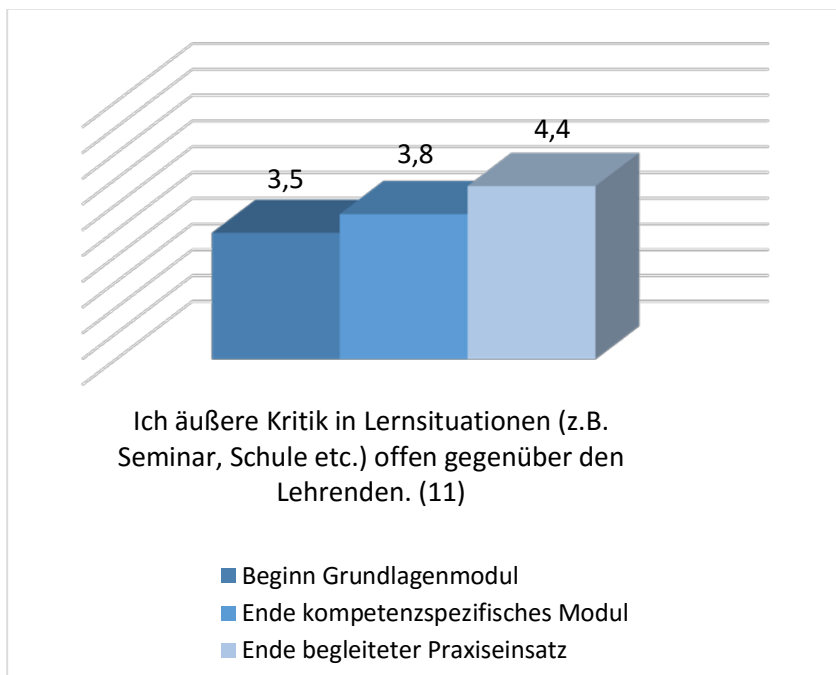
Beim Lernziel „Konstruktives Feedback geben und nehmen“ sind die Steigerungen deutlich und in Bezug auf die Fähigkeit „Feedback zu geben“ signifikant.

Abbildung 2: Lernziel „Feedback geben und nehmen“



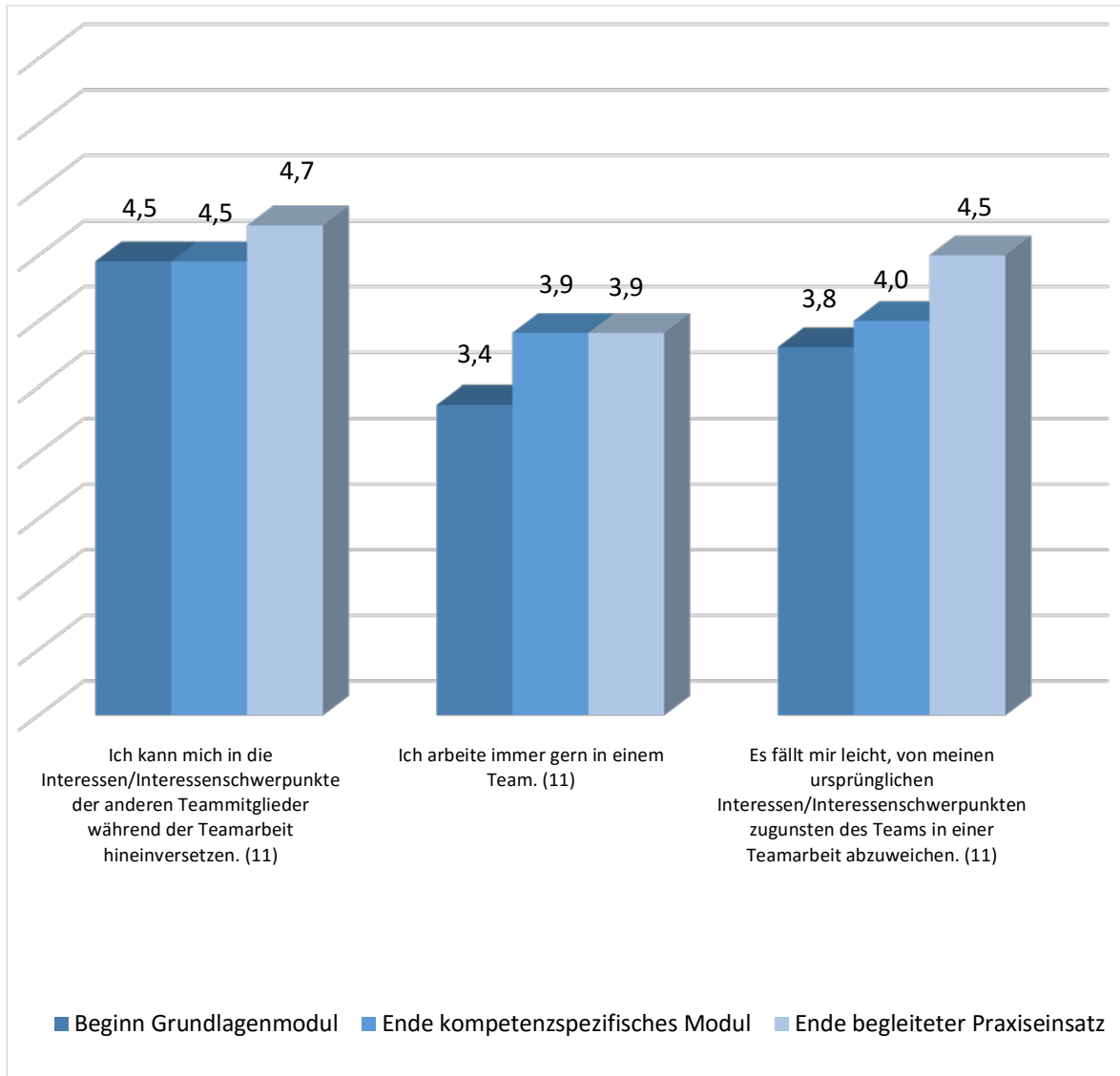
Die Teilnehmenden schreiben sich ebenfalls Kompetenzzuwächse hinsichtlich der Fähigkeit „kritisches Denken“ beziehungsweise „kritische Auseinandersetzung mit Sachverhalten“ zu.

Abbildung 3: Lernziel „Kritische Auseinandersetzung mit Sachverhalten“



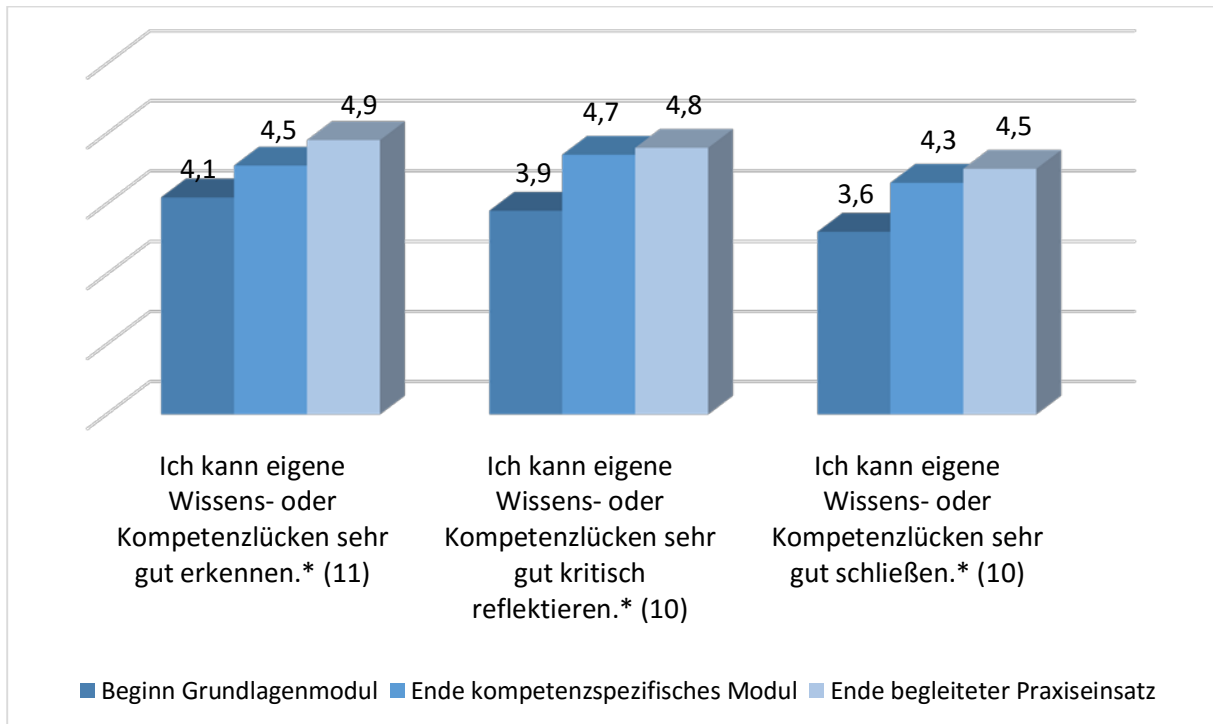
Die Fähigkeit im Team zu arbeiten steigert sich laut Selbsteinschätzung der Studierenden ebenfalls.

Abbildung 4: Lernziel „Effektiv in Teams arbeiten“



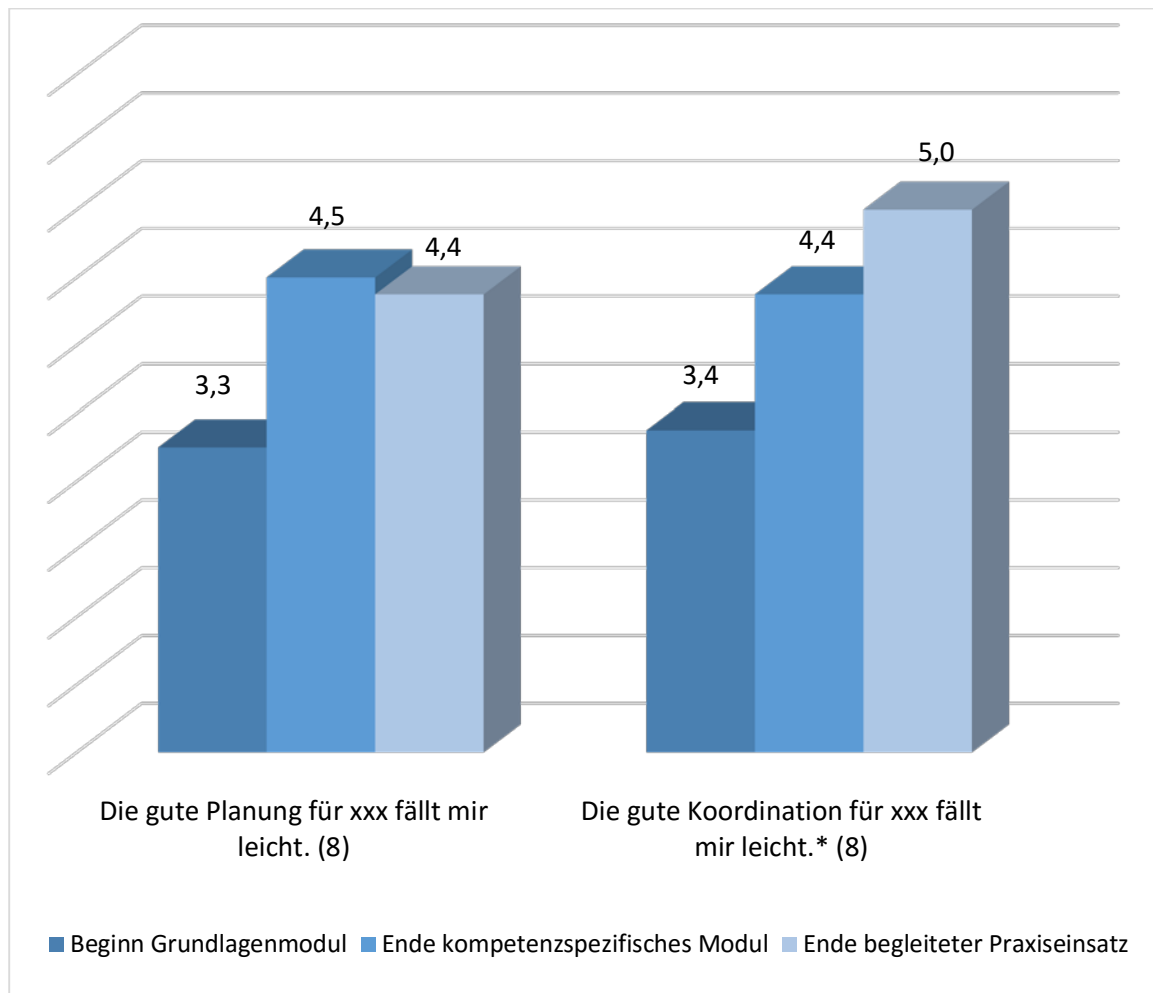
Die eigenen Lernprozesse zu reflektieren und zu steuern, fällt den Studierenden bereits nach Absolvierung des kompetenzspezifischen Moduls nach eigener Einschätzung leichter und nach Absolvierung des begleiteten Praxiseinsatzes in noch deutlicherem Maße. Zudem sind die Steigerungen fast durchgängig signifikant.

Abbildung 5: Lernziel „Reflexion eigener Lernprozesse“



Die in der Ausbildung befindlichen Peer-Tutor*innen bewerten ihre Kompetenzen „zu planen und zu koordinieren“ - also die Fähigkeit selbstständig zu arbeiten - höher als zu Beginn der Ausbildung⁴. Die Fähigkeit selbstständig zu arbeiten wird ebenso durch das Absolvieren der einzelnen Module stetig gefördert.

Abbildung 5: Lernziel „Selbstständiges Arbeiten“

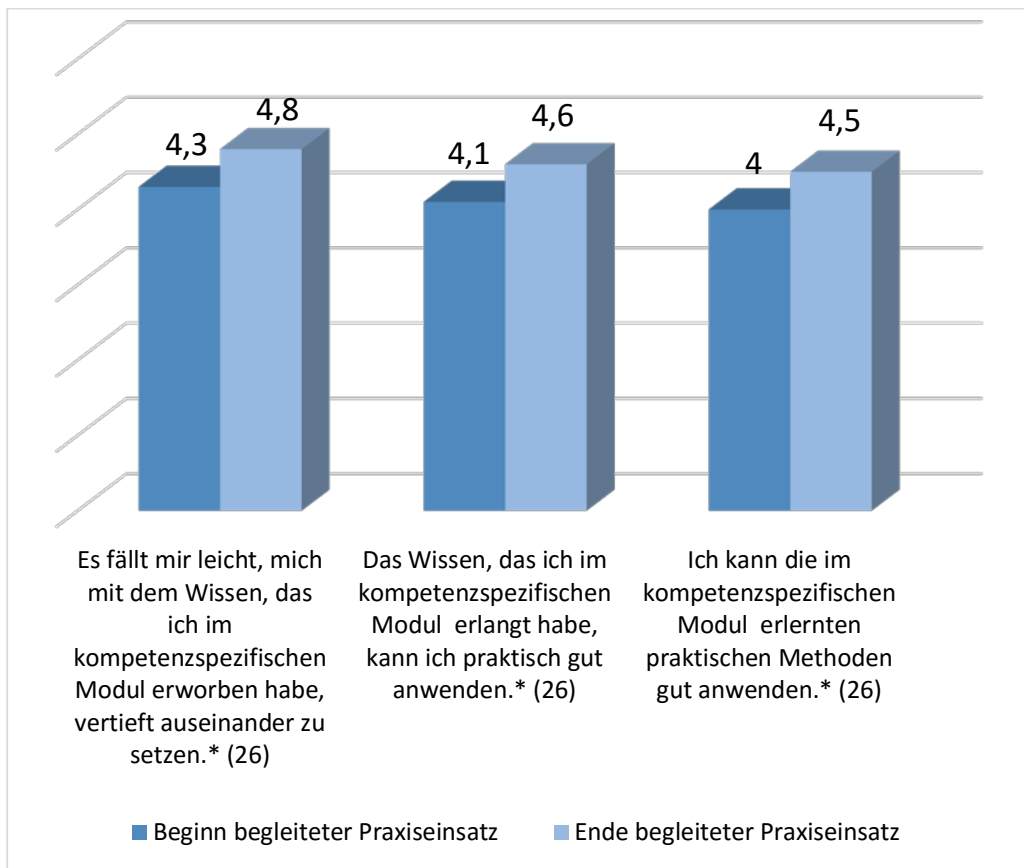


3.1.2 Kompetenzentwicklung begleitete Praxiseinsätze

Auch bei den Praxiseinsätzen lässt sich ein selbst zugeschriebener und durchweg signifikanter Zuwachs bei allen Kompetenzfeldern nachweisen. Die Studierenden schätzen ein, dass sie die in den kompetenzspezifischen Modulen erworbenen Kenntnisse und Methoden anwenden und sich damit vertieft auseinandersetzen können.

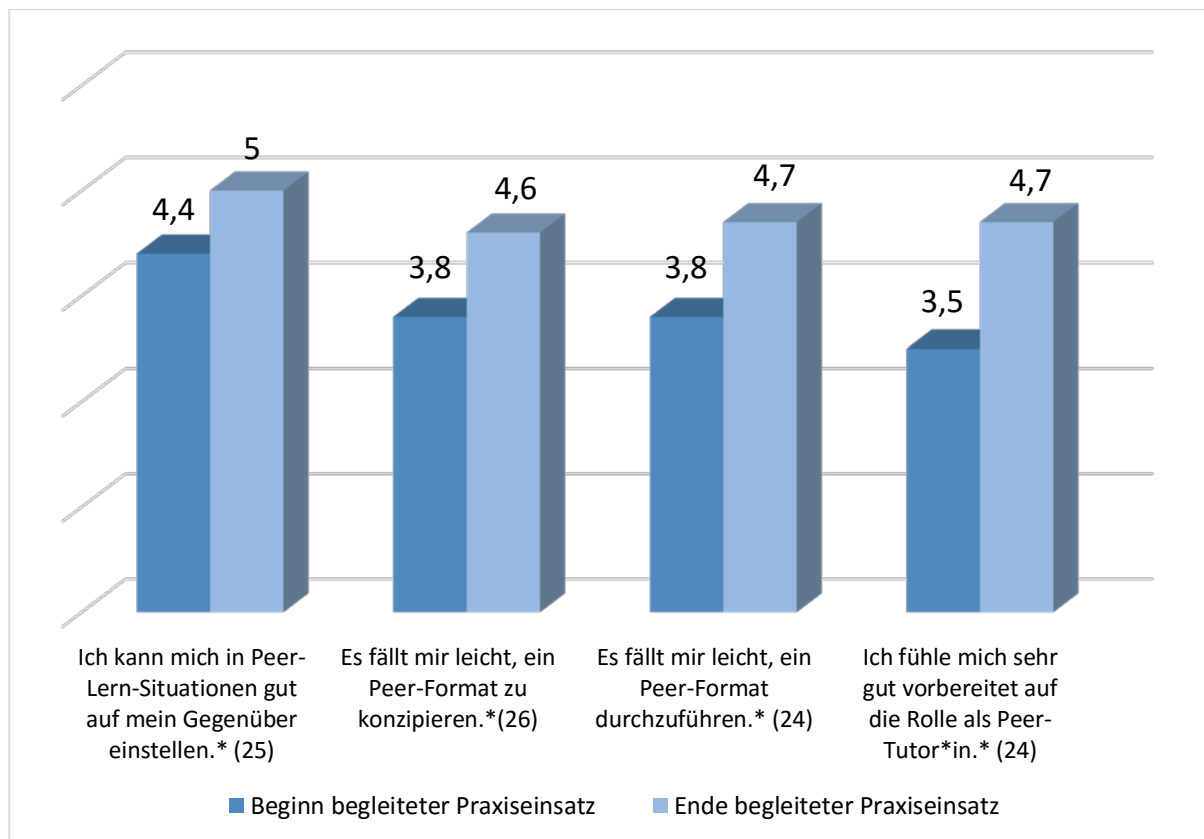
⁴ Die beiden Fragen "Die gute Planung für xxx fällt mir leicht" und "Die gute Koordination für xxx fällt mir leicht" werden inhaltlich an das jeweilige Modul angepasst. Meist wird bezüglich "Teamarbeit" gefragt. In manchen Ausbildungsmodulen wird es jedoch durch andere Kompetenzen ersetzt. Als Beispiel sei hier das Seminar "Interkulturelle Kompetenz fördern" aufgeführt: "Die gute Planung einer Kleingruppenarbeit zu einem interkulturellen Thema fällt mir leicht."

Abbildung 6: Kompetenzsteigerung begleitete Praxiseinsätze I



Die Praxiseinsätze haben zudem einen großen Einfluss darauf, wie vorbereitet sich die Studierenden auf ihre Rolle als Peer-Tutor*in fühlen und wie sie sich in einer Peer-Lern-Situation auf ihr Gegenüber einstellen können. Zudem wird die eigene Fähigkeit, ein Peer-Format zu konzipieren und durchzuführen, nach dem Absolvieren des begleiteten Praxiseinsatzes höher eingeschätzt.

Abbildung 7: Kompetenzsteigerung begleitete Praxiseinsätze II



3.1.3 Lehrqualität und Zufriedenheit

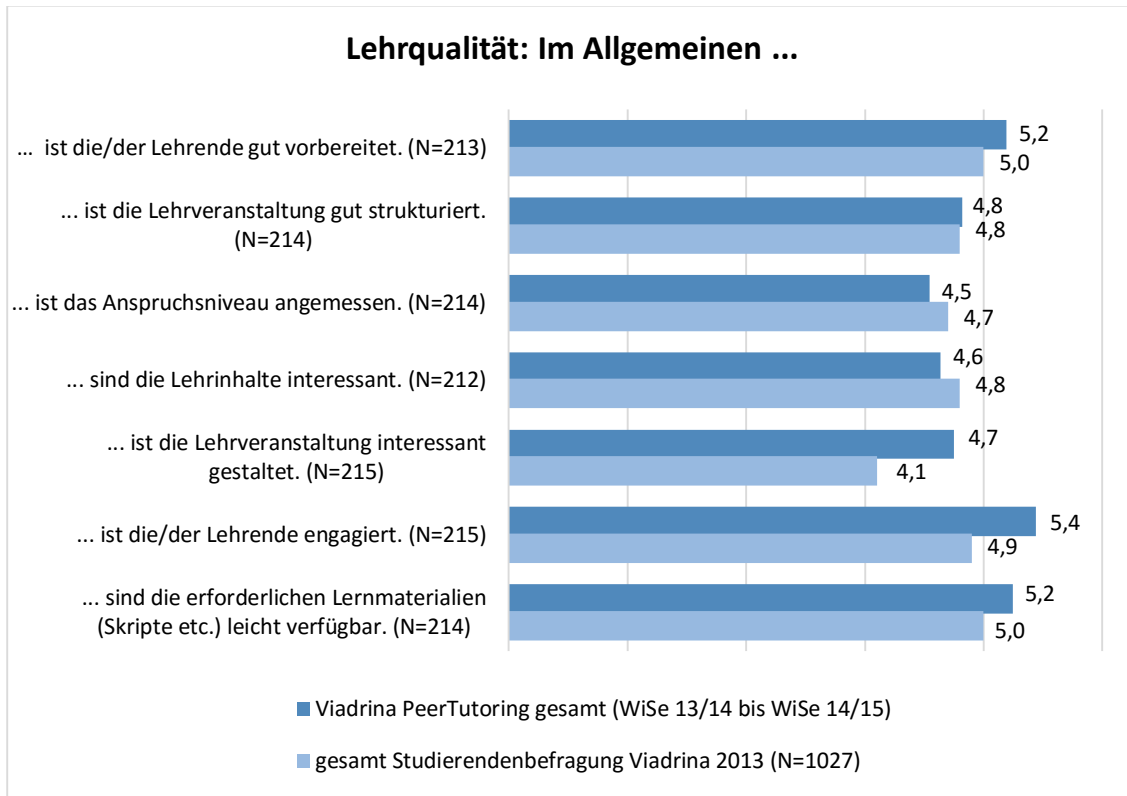
Die enorme Bedeutung der Viadrina PeerTutoring-Ausbildung spiegelt sich auch in den Bewertungen zur Lehrqualität wieder. Alle Studierenden zeigen eine hohe Zufriedenheit in den verschiedenen Bereichen. So sind die Befragten sehr zufrieden mit der Vorbereitung und dem Engagement der Lehrenden und bewerten die Lehrinhalte als interessant.

Die Ergebnisse sind zudem fast deckungsgleich mit denen der repräsentativen Studierendenbefragungen der EUV im Jahre 2013 und 2015. Auch hier wurde dasselbe Instrument zur Ermittlung der Lehrqualität eingesetzt⁵. Im vorliegenden Bericht weisen die

⁵ Albrecht, A. & Nuyken, J. (2013). *Ergebnisse der Befragung der Studierenden an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) - Sommersemester 2013*. Zugriff am 01.02.2016 unter https://www.europa-uni.de/de/struktur/unileitung/stabsstellen/qm/dokumente/Studierendenbefragung_2013_Druckversion.pdf sowie Albrecht, A., Ölbe, J. & Nuyken, J. (2015). *Ergebnisse der Befragung der Studierenden an der Europa-Universität*

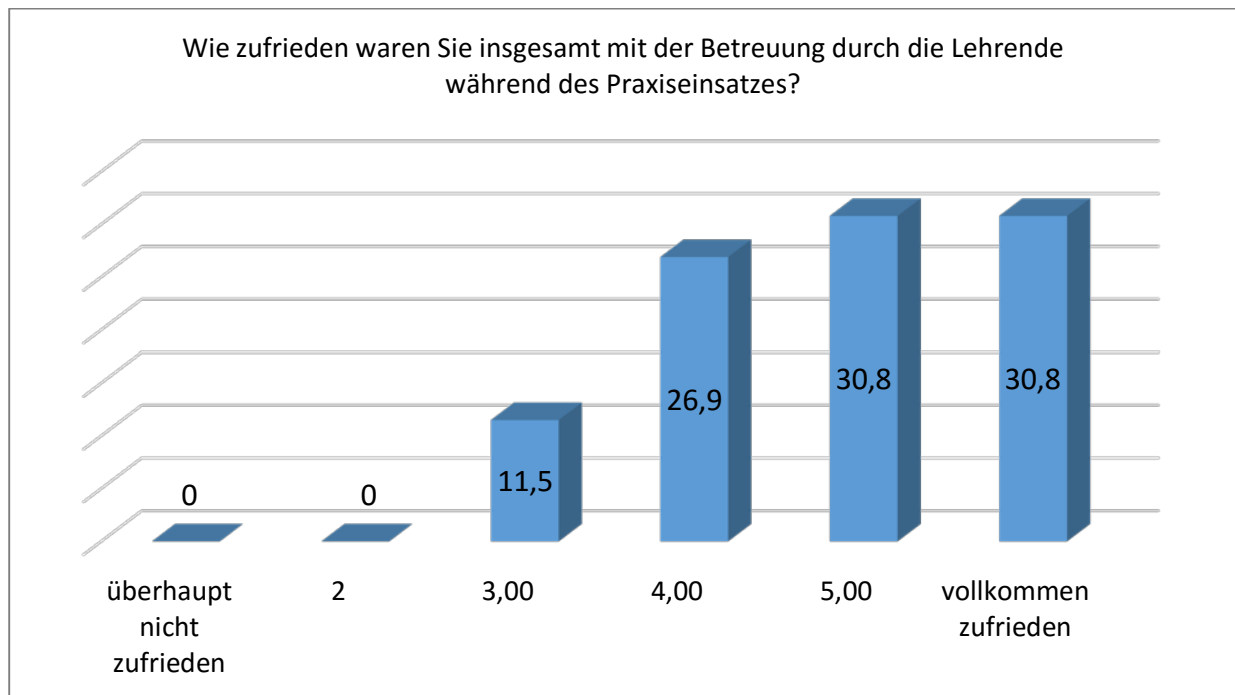
Studierenden auf deskriptiver Basis eine überdurchschnittlich hohe Zufriedenheit mit dem Engagement der Lehrenden, der interessanten Gestaltung der Lehrveranstaltungen sowie der Verfügbarkeit der Lernmaterialien auf. Abgebildet sind in nachstehender Grafik die Mittelwerte einer sechsstufigen Antwortskala von 1 ("trifft gar nicht zu") bis 6 ("trifft voll zu").

Abbildung 8: Lehrqualität



Darüber hinaus besteht auch hohe Zufriedenheit bezüglich der Betreuung während der Praxiseinsätze (Mittelwert = 4,8).

Abbildung 9: Zufriedenheit Betreuung Praxiseinsatz



* Angaben in Prozent.

3.1.4 Exkurs: Externe Zwischenevaluation 2013

Eine im Oktober 2013 in Auftrag gegebene externe Zwischenevaluation sollte sicherstellen, dass sich der in der ersten quantitativen Auswertung empirisch ermittelte Kompetenzzuwachs der Studierenden auch in deren verfassten Seminararbeiten (E-Portfolios) wiederfinden lässt. Dazu wurden die quantitativ erhobenen Kennzahlen durch eine qualitative Analyse ergänzt. Ziel war es herauszufinden, inwiefern das noch zu bestimmende qualitative Evaluationsverfahren einen (zusätzlichen) Aufklärungsbeitrag zum Kompetenzzuwachs leistet. Im Zuge dessen wurde eine Dokumentenanalyse der eingereichten E-Portfolios der Studierenden und der Abgleich mit den in der Fragebogenanalyse gewonnenen Daten vorgenommen. Der [Bericht](#) wurde im Dezember 2013 an das ZSFL übergeben und ist auf der Homepage veröffentlicht.

Die Ergebnisse dieser externen Evaluation wurden und werden fortlaufend in diversen Kontexten präsentiert und als Anlass für die Weiterentwicklung des Viadrina PeerTutoring genutzt. Beispielsweise werden alle erarbeiteten E-Portfolios der Studierenden, die eine Forschungserlaubnis erteilt haben, zentral exportiert und anonymisiert archiviert. Somit ist eine Beforschung dieser E-Portfolios in Zusammenhang mit den quantitativen Evaluationsergebnissen jederzeit möglich.

3.2 Viadrina PeerTutoring-Angebote

Mit steigender Anzahl an Viadrina PeerTutoring-Angeboten erhöhte sich auch der Rücklauf an Evaluationsbögen. Im Wintersemester 2014/15 konnten 310 Studierende befragt werden; insgesamt lagen bis Ende des Wintersemesters 2014/15 683 gültige Fälle zur Analyse vor.

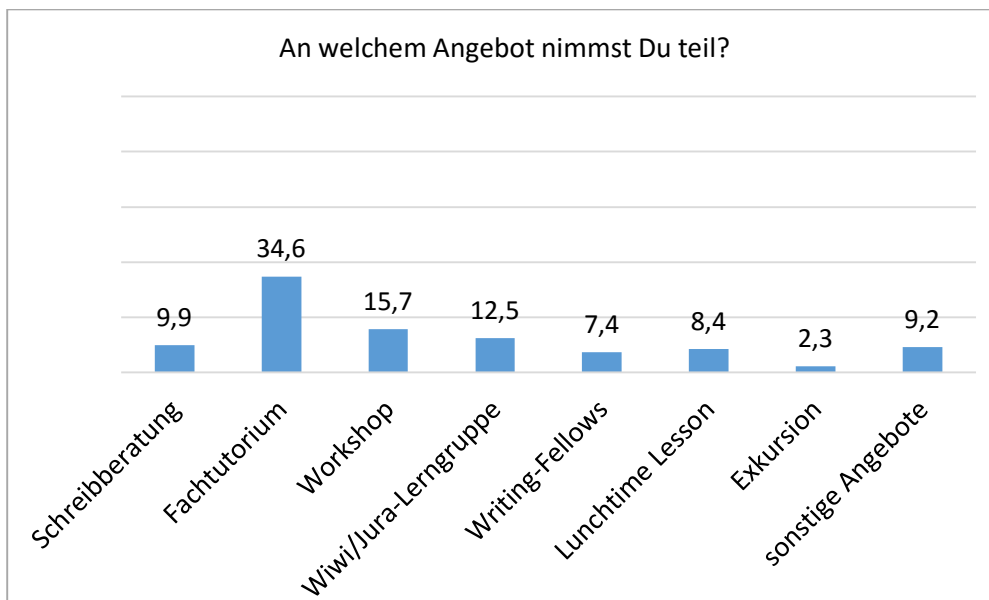
Abbildung 10: Erhobene Evaluationsbögen

	Anzahl	%
Sommersemester 2013	24	3,5
Wintersemester 2013/2014	216	31,6
Sommersemester 2014	133	19,5
Wintersemester 2014/2015	310	45,4
Gesamt	683	100,0

3.2.1 Formate und Informationsquellen

Die meisten ausgefüllten Fragebögen konnten aus den Fachtutorien der kulturwissenschaftlichen Fakultät gewonnen werden⁶. Andere Formate wie Workshops oder das neu entwickelte Konzept der Lunchtime-Lessons sind ebenfalls vertreten.

Abbildung 11: Verteilung auf Peer-Tutoring-Angebote

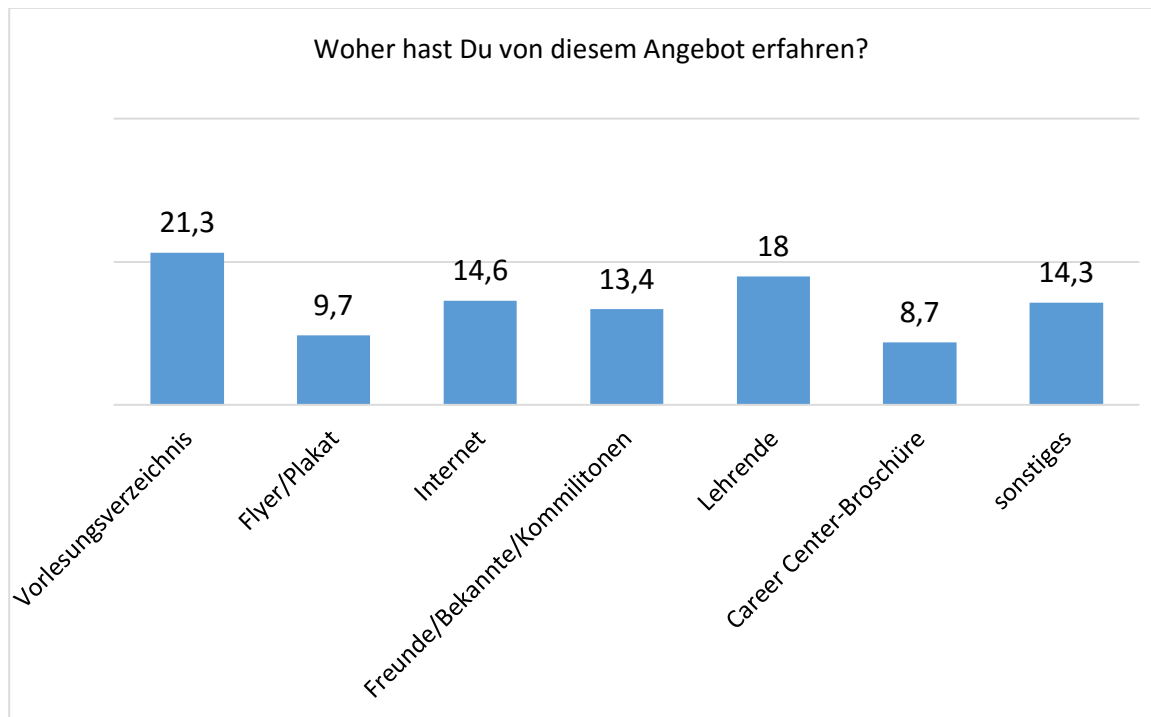


* Angaben in Prozent; N=681

⁶ Da dies einen beträchtlichen Teil ausmacht, muss angemerkt werden, dass diese Kategorie die gesamten Ergebnisse maßgeblich beeinflusst.

Die Hauptinformationsquellen für die Studierenden sind entsprechend den am häufigsten in der Stichprobe vertretenen Fachtutorien das "Vorlesungsverzeichnis" und "Lehrende". Eine große Rolle spielen zudem "Freunde/Bekannte und Kommilitonen" sowie das "Internet". Hinter der Kategorie "sonstige Angebote" verbergen sich meist konkret auf das Angebot zugeschnittene Informationswege wie spezielle Informations-E-Mails oder die Ansprache durch ganz bestimmte Personen der EUV.

Abbildung 12: Informationsquellen

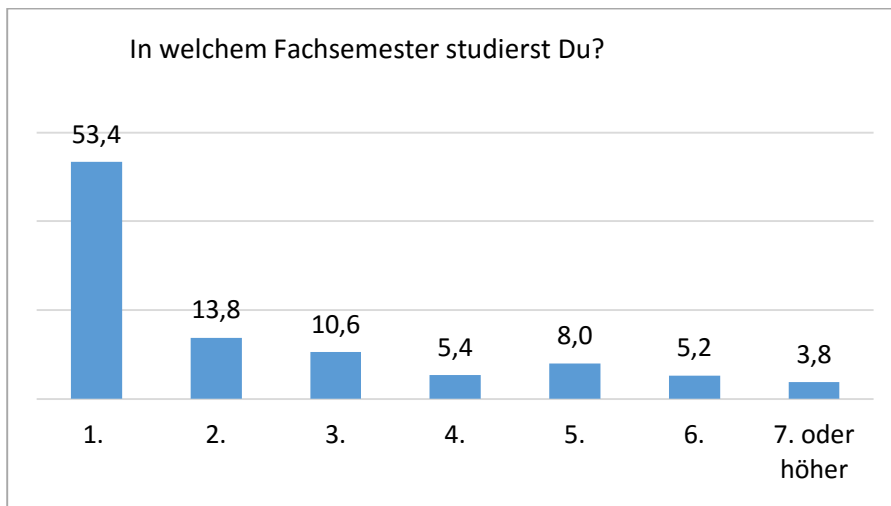


* Angaben in Prozent; Mehrfachantworten waren möglich; N=610

3.2.2 Teilnehmende: Soziodemographie und Status

Über die Hälfte der befragten Studierenden, welche an einem Angebot teilnehmen, ist im ersten Fachsemester immatrikuliert. Damit wird die Zielgruppe des Viadrina PeerTutoring genau getroffen. In der Abschlussphase des Bachelors nehmen Studierende überdurchschnittlich häufig eine Schreibberatung in Anspruch.

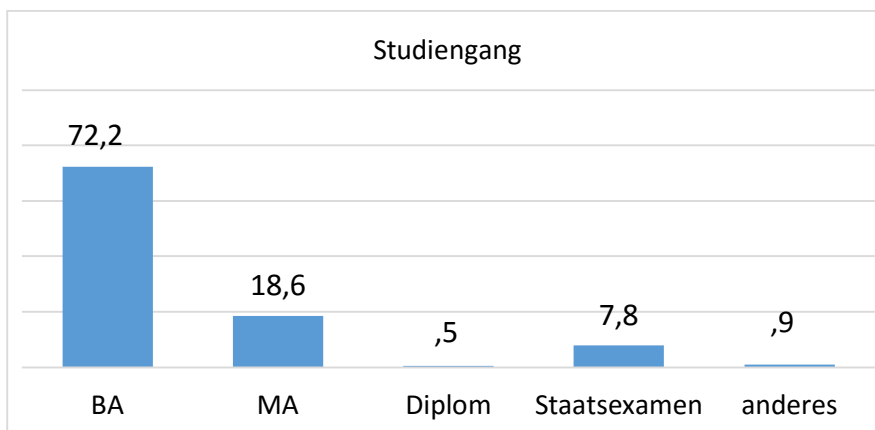
Abbildung 13: Verteilung auf Fachsemester



* Angaben in Prozent. N=654.

Fast zwei Drittel der Befragten sind Bachelor-Studierende.

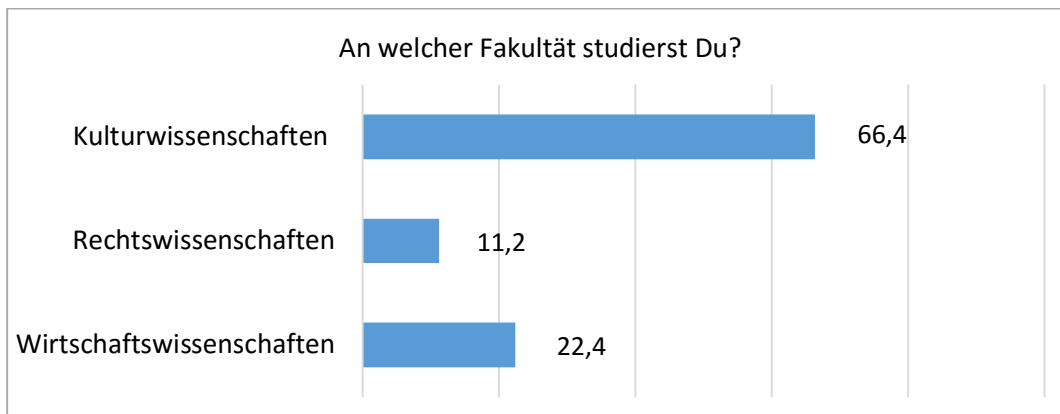
Abbildung 14: Verteilung auf (angestrebte) Studiengänge



Angaben in Prozent; N=436

66,4 Prozent der Befragten sind an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät eingeschrieben, 22,4 Prozent an der Wirtschaftswissenschaftlichen und 11,2 Prozent an der Juristischen Fakultät. Durch die Einführung der Lerngruppen für Wirtschafts- und Rechtswissenschaftler*innen und weitere maßgeschneiderte Angebote für diese Studienfächer konnte in den letzten Semestern ein Anstieg dieser Zielgruppe verzeichnet werden.

Abbildung 15: Verteilung auf Fakultäten

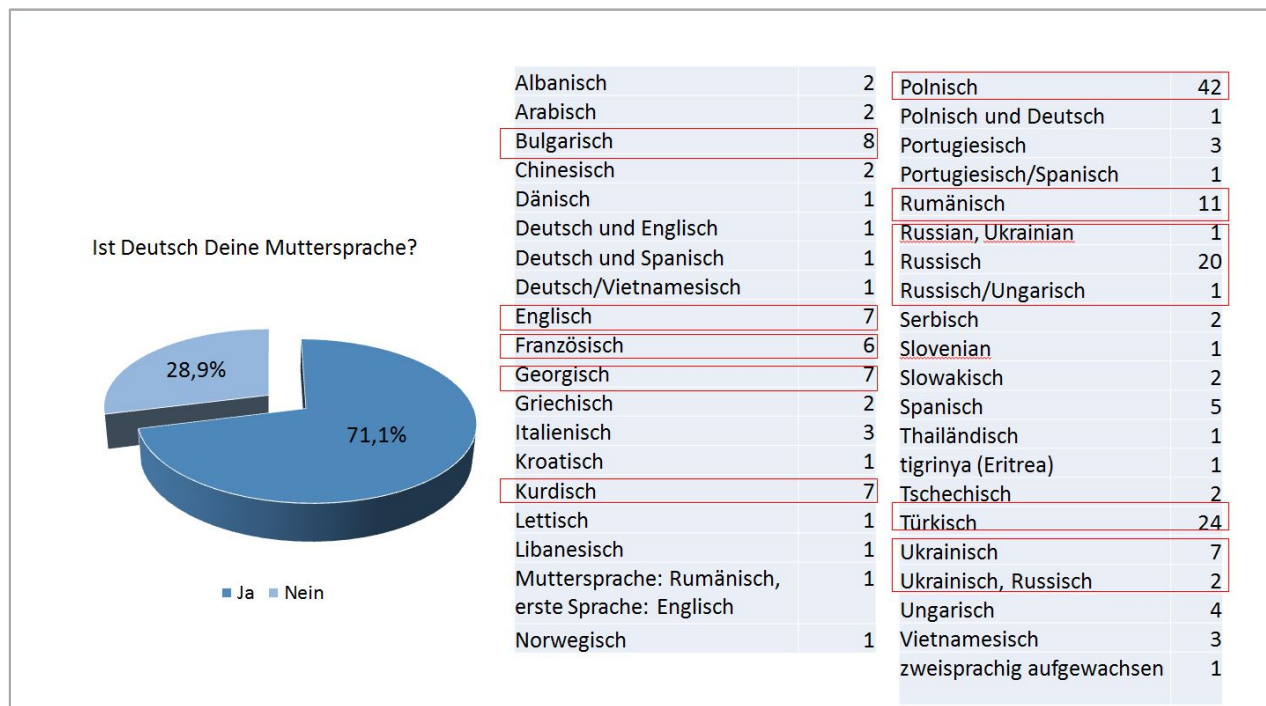


* Angaben in Prozent. N=660.

Knapp 30 Prozent der Teilnehmenden geben an, dass Deutsch nicht ihre Muttersprache ist. Die Viadrina PeerTutoring-Formate spiegeln damit die an der EUV herrschende Vielfalt an Studierenden mit unterschiedlichen Sprach- und Nationalitätenhintergründen wieder.

Dem Profil der EUV entsprechend stammen viele der internationalen Studierenden aus dem Raum Osteuropa, insbesondere aus Polen. Aber auch viele türkischsprachige Studierende – entweder aus der Türkei stammend oder Deutsche mit Migrationshintergrund - nehmen die Viadrina PeerTutoring-Angebote verstärkt wahr.

Abbildung 16: Verteilung auf Muttersprachen

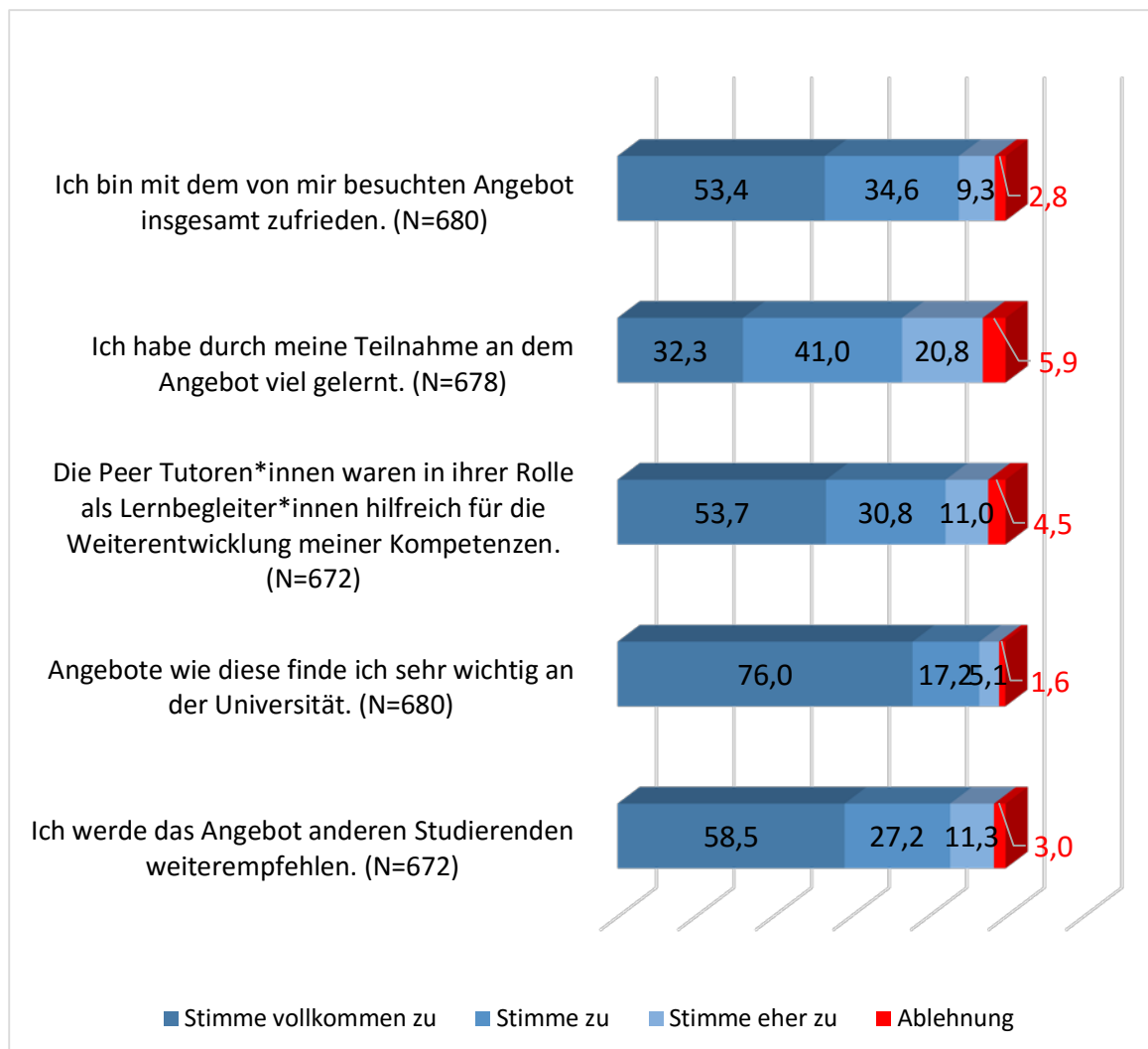


* Tortengrafik: Angaben in Prozent. N=682. Tabelle: Auflistung der offenen Antworten für "Wenn nein, welche:...", Angaben in absoluten Zahlen.

3.2.3 Zufriedenheit und Lernerfolg

Die Zufriedenheit mit den Viadrina PeerTutoring-Angeboten sowie der daraus resultierende Lernerfolg werden von den Teilnehmenden konstant über alle Semester hinweg äußerst positiv eingeschätzt. Darüber hinaus werden Peer-Tutor*innen als hilfreich für die Entwicklung der eigenen Kompetenzen wahrgenommen. Weiterhin würden fast alle Befragten das Angebot anderen Studierenden weiterempfehlen und generell halten sie solche Angebote an der EUV für sehr wichtig. Die Ergebnisse bestätigen die Eindrücke der Mitarbeitenden des ZSFL sowie das generell positive Feedback der Studierenden auf die Angebote.

Abbildung 17: Evaluation Viadrina PeerTutoring-Angebote

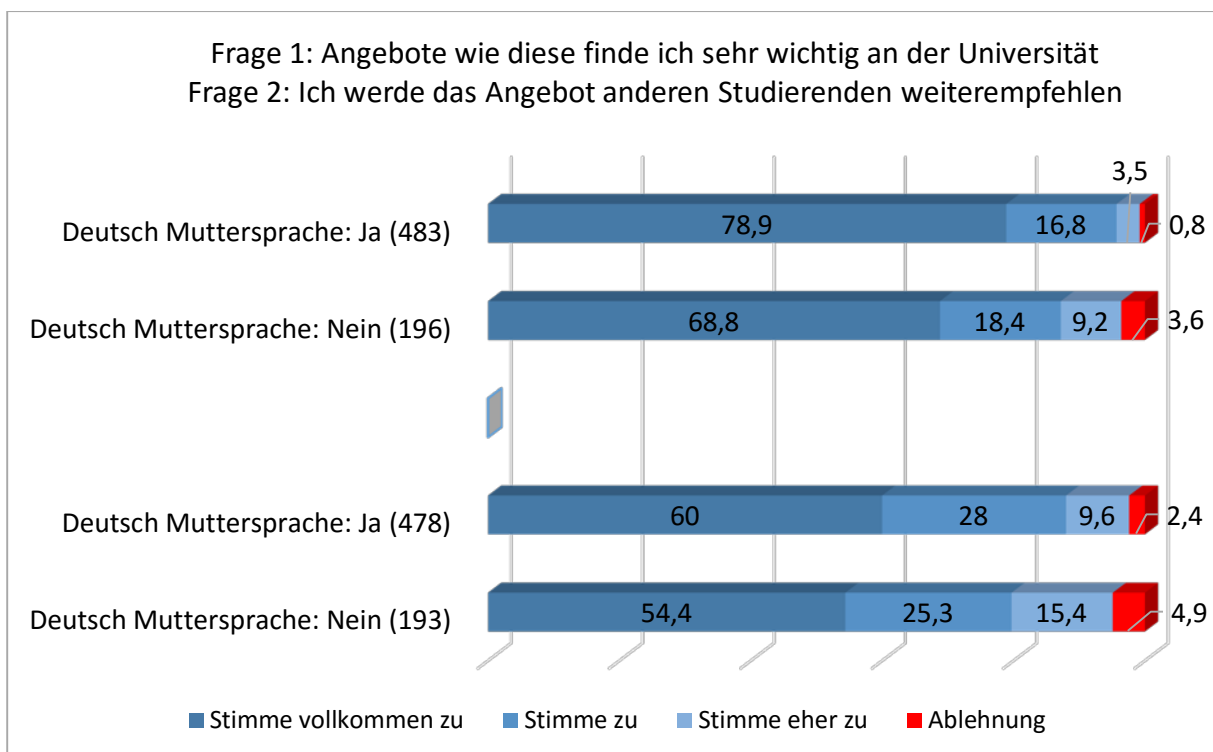


* Angaben in Prozent. Die Fallzahlen (N) befinden sich in Klammern.

Nach tiefgreifender Analyse lassen sich kaum Unterschiede nach einzelnen Gruppen ermitteln. Meist sind die Zusammenhänge nur sehr gering, insgesamt ist das Antwortverhalten sehr homogen.

Einige signifikante Unterschiede seien jedoch kurz skizziert: Insgesamt stimmen die Studierenden der Kulturwissenschaftlichen Fakultät allen Aussagen etwas mehr zu als Studierende der Wirtschaftswissenschaftlichen und Rechtswissenschaftlichen Fakultät. Es bestehen signifikante, geringe Korrelationen zwischen der Tatsache, in welchem Fachsemester ein*e Teilnehmende*r ist, und einigen Aussagen: je höher das Fachsemester, desto zufriedener sind die Studierenden mit dem Angebot, desto eher würden sie das Angebot weiterempfehlen und desto stärker werden die Peer-Tutor*innen als hilfreich eingeschätzt. Weiterhin bestehen kleine, signifikante Unterschiede je nach Muttersprache der Studierenden: Befragte mit Muttersprache Deutsch empfehlen häufiger die Angebote weiter und finden die Angebote wichtiger.

Abbildung 18: Verteilung der Evaluationsbewertungen auf Muttersprachler*innen und internationale Studierende



* Angaben in Prozent. Die Fallzahlen (N) befinden sich in Klammern.

Die Peer-Tutor*innen erhalten nach jedem Angebot eine gesonderte Auswertung zu ihrer Veranstaltung. Dort sind neben der statistischen Auswertung auch die Anmerkungen der teilnehmenden Studierenden enthalten, die hinsichtlich Optimierungsvorschlägen und Kritik geäußert werden. Meist sind diese so spezifisch auf die einzelne Veranstaltung ausgerichtet, dass man keine übergreifenden Kritikpunkte identifizieren kann.

3.3 Zusammenfassung

Es kann resümiert werden, dass sowohl die Ausbildung als auch die Angebote des Viadrina PeerTutoring durchweg positiv evaluiert werden und aus Sicht der Studierenden einen wichtigen Bestandteil des (Lehr-)Angebotes der EUV darstellen.

Die Ausbildungsmodule sind bezüglich der Vermittlung der festgelegten Lernziele entlang der vorliegenden empirischen Befunde äußerst effektiv. Besondere Bedeutung kommt hier den Praxiseinsätzen zu, nach deren Absolvierung noch einmal ein deutlicher Kompetenzzuwachs zu verzeichnen ist. Beim Kompetenzerwerb spielt offensichtlich eine hohe Praxisorientierung eine zentrale Rolle. Diese Ergebnisse sind besonders im Hinblick darauf umso erfreulicher, dass sowohl beim bundesweiten Studienqualitätsmonitor als auch bei der Viadrina-internen Studierendenumfrage 2013 fehlende Praxisbezüge im Studium und der Mangel an Möglichkeiten zum Erwerb von berufsrelevanten Fertigkeiten kritisiert worden sind⁷. Die Evaluationsergebnisse bestätigen die enorme Wichtigkeit der intensiven und kompetenzorientierten Ausbildung der Peer-Tutor*innen. Zum anderen unterstützt das ZSFL durch die Integration der Viadrina PeerTutoring-Ausbildung in die Fakultäten den Praxisbezug der Lehre der EUV insgesamt.

Die Evaluation der Angebote untermauert die gute Ausbildung der tätigen Peer-Tutor*innen und die Notwendigkeit solcher Angebote an der EUV. Die Ergebnisse ermöglichen intensive Diskussionen und die Zielgruppenanalyse innerhalb der einzelnen Viadrina PeerTutoring-Teams. Die Peer-Tutor*innen können die an sie übersandten Evaluationsergebnisse als Anregung zur Verbesserung nutzen und jederzeit darüber mit der Evaluationsbeauftragten diskutieren. Damit ist die Qualität der Angebote sichergestellt. Darüber hinaus sollen die Ergebnisse in einzelnen Teamtreffen den Peer-Tutor*innen vorgestellt werden und somit weitere Reflexionsprozesse in Gang bringen.

4 Fazit und Ausblick

Die geschilderten Evaluationsergebnisse sind am ZSFL Ausgangspunkt für Diskussionen und Veränderungsprozesse. Denn neben den sehr erfreulichen positiven Ergebnissen soll die Evaluation immer auch Raum und Anlass für Kritik bieten. So bleibt beispielsweise zu diskutieren, warum Studierende, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, die Viadrina PeerTutoring-Angebote tendenziell etwas kritischer beurteilen. Hier muss über die Konzipierung anderer Formate oder aber eine angepasste Kommunikation der bereits

⁷ http://www.europa-uni.de/de/struktur/unileitung/stabsstellen/qm/dokumente/Studierendenbefragung_2013_Druckversion.pdf und http://www.wiwi.europa-uni.de/de/startsite_news/spalte_4_studium/sqm/SQM-Viadrina-2012.pdf

vorhandenen Angebote nachgedacht werden. In den offenen Kommentaren der Evaluationsbögen gibt es zudem natürlich vereinzelt auch kritische Anmerkungen. Diese Kritik wird stets als Lernpotenzial begriffen und somit in die Weiterentwicklung der Ausbildung und der Formate eingebracht.

Perspektivisch sollen und müssen die Evaluationsaktivitäten ausgebaut werden. Die vorhandenen Ergebnisse bieten dazu eine gute Ausgangsbasis. So ist beispielsweise vorgesehen, in Zukunft die quantitativen Daten stärker mit qualitativen Daten abzugleichen. Ein erster guter Anfang wurde durch die externe Evaluation 2013 gemacht. Hier war es möglich, die subjektive Selbsteinschätzung der Befragten bezüglich ihrer Kompetenzen auf der Ebene ihrer E-Portfolios abzugleichen. 2016 ist eine erneute externe Evaluation geplant mit dem Ziel, mehr qualitative Daten zu erheben. Darüber hinaus soll durch den Zugang zu den Evaluationsergebnissen für Mitarbeitende des ZSFL sowie Studierende eine stärkere Verknüpfung zu deren Forschungsaktivitäten erfolgen. Alle Beteiligten können Gespräche mit der Evaluationsbeauftragten führen und über mögliche Forschungskonzepte sowie die Einbindung der verfügbaren Ergebnisse diskutieren.

Perspektivisch soll zudem der Kompetenzerwerb nicht nur während der Ausbildung, sondern auch darüber hinaus erforscht und mit Kennzahlen belegt werden. Im Sinne des so häufig postulierten "lebenslangen Lernens" endet Kompetenzerwerb eben nicht mit Ende der Ausbildung. Daher ist es nötig, geeignete Messinstrumente zu entwickeln, die beispielsweise während der Tätigkeit als Peer-Tutor*in eingesetzt werden können, um zu überprüfen, inwiefern die Arbeitspraxis zur Veränderung der Kompetenzen beiträgt. Denkbar wäre auch, die Peer-Tutor*innen lange nach ihrer Tätigkeit am ZSFL zu befragen, um herauszufinden, ob und wie sie die erworbenen Kompetenzen in ihrem späteren Berufsleben einsetzen können.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Viadrina PeerTutoring-Ausbildung	3
Abbildung 2: Lernziel „Feedback geben und nehmen“	8
Abbildung 3: Lernziel „Kritische Auseinandersetzung mit Sachverhalten“	8
Abbildung 4: Lernziel „Effektiv in Teams arbeiten“	9
Abbildung 5: Lernziel „Selbstständiges Arbeiten“	11
Abbildung 6: Kompetenzsteigerung begleitete Praxiseinsätze I	12
Abbildung 7: Kompetenzsteigerung begleitete Praxiseinsätze II	13
Abbildung 8: Lehrqualität	14
Abbildung 9: Zufriedenheit Betreuung Praxiseinsatz	15
Abbildung 10: Erhobene Evaluationsbögen	16
Abbildung 11: Verteilung auf Peer-Tutoring-Angebote	16
Abbildung 12: Informationsquellen	17
Abbildung 13: Verteilung auf Fachsemester	18
Abbildung 14: Verteilung auf Studiengänge	18
Abbildung 15: Verteilung auf Fakultäten	19
Abbildung 16: Verteilung auf Muttersprachen	19
Abbildung 17: Evaluation Viadrina PeerTutoring-Angebote	20
Abbildung 18: Verteilung der Evaluationsbewertungen auf Muttersprachler*innen und internationale Studierende	21